

Vierter Donnerstag.

Kurzer

Begriff des Leben des Heil.
Philippi Nerii.

Allerheiligste / und unzertrenn-
te Dreysaltigkeit / sey gelobt und
gebenedeyet in alle Ewigkeit umb je-
ne hohe Heiligkeit / welche du deinem
Diener dem Heil. Philippo ertheilet
hast / und umb das grosse Mitleyden /
so du Ihme gegeben hast gegen allen
nothdürfftigen Menschen / so wohl
zu nutzen des Leibs als der Seelen /
welchen er zu Hülff kommen / nicht
allein in ihren leiblichen Kranckhei-
ten / sondern auch in ihrer Bewirs-
rung des Gewissens / dieselbe tröstete
und stärckte in denen Anfechtungen
des Teuffels / welcher den H. Philip-
pum also fürchtete / daß / wann er ihn
nur von weiten sahe in ein Zimmer
eintreten / schon von dem Menschen
ab

abweichen müſſe / wie auch / wann er nur ſeinen Namen nennen hörte / von dem Menſchen fliehen müſſte. Denen Armen und Preſthafften theilet er reiche Allmoſen mit / und verkauffte umb ihrenthalben ſeine eigne Bücher und Kleyder / weſtwegen er auch zu Rom ein Urheber war des Hospitals der Pilgramen / und ein Angeber vieler andern guten Wercken zu Hülff der armen und betrübten Menſchen.

Hier wirſt du betten / wie oben das Roſenkränz / und nach Volendung deſſen ſprich folgendes

Gebett.

Ich bette an / lobe / benedeye und preſe dich / O Allerheiligſte Dreyfaltigkeit / mit den Zungen / und Herzen aller Heil. Prieſtern deiner ſo wohl ſigenden als kriegenden Kirchen / und dancke dir umb die Heiligkeit / ſo du deinem Diener Philippo verliehen haſt / und bitte dich durch die Verdienſten der unbefleckten Jung-

Jungfrauen Maria / und des Heil-
 Philippi, du wollest mir verleyhen
 allezeit ein wahre Lieb / und mitley-
 dendes Herz gegen meinen Nächsten /
 und damit ich würdig werde zu erlan-
 gen diese Gnad N. N. welche ich von
 dir demüthig erbitte / so fern es zu
 deiner grössern Ehr / und meiner
 Seelen - Heyl gedehet / Amen.

Sünffter Donnerstag.

Kurzer

Begriff des Leben des Heil.
 Philippi Nerii.

D Allerheiligste / und unzertrenns-
 te Dreyfaltigkeit / sey gelobet
 in Ewigkeit umb die grosse Demuth /
 die du deinen Diener dem S. Philip-
 po verliehen hast / welcher sich schäzte
 für den geringsten Menschen auff Er-
 den / und sich den grösten Sünder
 nannte / wann er vernahme / daß
 einer